

Nachruf auf Prof. Dr. Josef Nietzsch

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen Josef Nietzsch, der am 21. November 2019 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Nach dem Abitur studierte Josef Nietzsch von 1956 bis 1962 Mathematik und Physik an der Karl-Marx-Universität Leipzig und schloss das Studium 1962 mit dem Diplom in Physik ab. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann beim Amt für Meßwesen in Berlin.

Im Jahr 1964 wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Rechenzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin. Wissenschaftlichen Entwicklungen folgend wurden Arbeitsgruppen umstrukturiert und Josef Nietzsch wurde 1968 wissenschaftlicher Oberassistent an der Sektion Mathematik. Dort promovierte er 1970 zum Dr. rer. nat. mit einer Dissertation "Zur Frage der harmonischen Linearisierung", die unter der Betreuung von Prof. G. Schwarze entstand. Anschließend leitete er eine Arbeitsgruppe zum Thema "Kontuierliche Systeme" und wurde 1973 zum Dozenten für Kybernetik und Rechentechnik an die Humboldt-Universität berufen. Bereits 1974 wurde er Leiter der Mathematischen Schülergesellschaft (MSG), der 1983 der Ehrenname "Leonhard Euler" verliehen wurde.

Josef Nietzsch engagierte sich immer sehr für die Entwicklung des mathematischen Nachwuchses sei es in den Schulen oder in seiner wissenschaftlichen Umgebung. Im Jahr 1977 verteidigte er seine Dissertation B (Habilitation) zur Thematik "Numerische Behandlung nichtlinearer Schwingungen", erwarb die facultas docendi und promovierte zum Dr. sc.nat. 1983 wurde Josef Nietzsch zum außerordentlichen Professor an die Humboldt-Universität berufen. Nach der Neustrukturierung der Humboldt-Universität leitete er weiterhin die Mathematische Schülergesellschaft mit großem Erfolg bis zum Beginn seines Ruhestandes 2003.

Josef Nietzsch war sehr vielseitig interessiert. So publizierte er 1987 einen Artikel zur Risiko-Problematik moderner Waffensysteme in der Zeitschrift "Wissenschaft & Frieden" und 2002 einen weiteren im Professorenforum-Journal zu "Erfahrungen am Militärrunden Tisch". In der zweiten Hälfte der 90er Jahre arbeitete er in einem vom BMBF-geförderten Projekt "The Study of Mathematics by High School Students at the University" gemeinsam mit E. Behrends (FU Berlin) und G. Stroth (Univ. Halle). Es entstanden u.a. ein Beitrag in den DMV-Mitteilungen 2 (1998) und ein Vortrag auf dem International Congress of Mathematics 1998 in Berlin.

Wir sind mit unseren Gedanken bei seinen Angehörigen. Das Institut für Mathematik und insbesondere die Schüler von Josef Nietzsch werden sein Andenken in Ehren bewahren.